

Beschluss-Vorlage 2018/0405 zur Sitzung am 06.11.2018  
 des UMWELT-, PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSS SOWIE SOZIAL- UND  
 JUGENDAUSSCHUSSES

TOP 3

öffentlich

Betreff: Verkehrsplanung: Ergänzung der Geh- und Radwegebeziehung entlang der Spange zwischen  
 der Hörwegstraße und der Franz-Schubert-Straße

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosteneinmalig  
lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH  
2018im Investitions-HH  
2018mit  
Euro

Produktkonto

5.4.1.1.1/096100//048520//  
048710Haushaltsansatz  
Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin

**wurde gehört****hat zugestimmt**

hat nicht zugestimmt

**Sachverhalt:**

Beim Bau der B2-neu und des Kreisverkehrs am Germeringer Norden sowie dem GEP wurden rund um diesen Bereich die Radwegeverbindungen verbessert.

Die Kreuzungen Spange/Augsburger Straße/Aubinger Weg wurden 2008 fußgänger- und radfahrerfreundlich umgebaut, im gleichen Jahr wurde auf der Westseite der Spange der Radweg von der Augsburgers Straße bis zur Hörwegstraße verlängert.

Beim Bau des GEP wurde der Geh- und Radweg an der Ostseite der Spange und der Münchener Straße verbessert.

Auch im Hinblick auf die Anforderung „Fahrradfreundliche Kommune“ sieht es die Verwaltung als notwendig an, nun auch die Geh- und Radwegeverbindung vom Germeringer Norden bis zur Landsberger Straße zwischen der Hörwegstraße und der Franz-Schubert-Straße herzustellen (Übersichtsplan: Anlage 1).

**Untersuchungen und Vorplanung**

Das Ing.-Büro Dippold und Gerold, Germering, wurde mit GO vom 16.05.2017 beauftragt, eine Vermes-

sung des Grundstückstreifens und eine Voruntersuchung mit Vorplanung zu erstellen. Dabei wurden die Grundstücksverhältnisse, Höhenlagen des Geländes und Querungen der Ampelanlagen an der Wittelsbacher Straße und der Hörwegstraße einbezogen.

### **1.) Bestand (Anlage 1, Anlage 2 Skizze 1):**

Der im Eigentum und in der Unterhaltslast der Stadt liegende Grünstreifen auf der Westseite der Spange hat eine Breite von ca. 3,50 m an der schmalsten Stelle (Ende Geh- und Radweg Hörwegstraße) und im weiteren Verlauf bis ca. 7,0 m. Dieser bietet genug Fläche, um einen Zwei-Richtungs- Geh- und Radweg anzulegen.

Im Grünstreifen befindet sich die Entwässerung der Fahrbahn der Spange in Form einer teilweise bis zu ca. 90 cm tiefen und ca. 4 m breiten Mulde. Diese Entwässerungseinrichtung muss erhalten bzw. versetzt wiederhergestellt werden. Die Mulde ist mit verschiedenen Sträuchern und 2 Bäumen bewachsen.

Dieses Teilstück des Radweges kann aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wie des unregelmäßigen Geländes und Erhalt der Entwässerung nicht wie das Teilstück zwischen der Augsburgs Straße und der Hörwegstraße hauptsächlich durch den städtischen Bauhof hergestellt werden. Die Arbeiten müssen bis auf die Pflanzarbeiten durch eine Fachfirma für Straßenbau ausgeführt werden.

### **2.) Bebauungsplan:**

Der Bebauungsplan IG 27a von 1987, der auch die Grundstücke der beiden am zukünftigen Radweg anliegenden Wohneigentümergeinschaften (WEGs) umfasst, sieht eine Wegeverbindung wie den nun geplanten Geh- und Radweg im Grünstreifen entlang der Spange vor (Ausschnitt siehe Anlage 3).

### **3.) Verkehrsmengenentwicklung und Lärmschutz:**

Die Verkehrsmengen auf der Spange wurden seit 1975 in unregelmäßigen Abständen immer wieder erfasst. Beispielsweise haben sich die Verkehrszahlen zwischen 1975 und 1990 knapp verdoppelt ein weiterer Anstieg war bis ins Jahr 2000 zu verzeichnen, nach Eröffnung der B2 neu ergab sich nahezu eine Halbierung der Verkehrsbelastung (Quelle: Bayer. Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr).

Der derzeit an der Spange bestehende Bewuchs hat keinerlei Funktion für den Lärmschutz, bietet aber für die Anwohner einen Sichtschutz und damit einen „gefühlten“ Lärmschutz (erst ab ca. 100 m Bewuchs sind, auch wegen der Distanz, schallmindernde Auswirkungen einer Bepflanzung erkennbar).

### **4.) Vorgehen der Verwaltung mit Planungsergebnis:**

Ab Mitte 2017 wurden verschiedene Ortstermine mit Vertretern des Ing.-Büros, des Bauhofs, dem Fahrradbeauftragten, der Verwaltung (SG Umwelt, Straßenverkehr, Tiefbau), der Polizei sowie Vertretern der Hausverwaltungen mit Beiräten der beiden direkt anliegenden Wohneigentümergeinschaften (WEGs - Ludwigstraße 12-22 und Franz-Schubert-Straße 29-33) durchgeführt. Dabei wurden mehrere Variantenvorschläge vorgestellt und diskutiert und die Lage des zukünftigen Geh- und Radwegs durch Pflöcke markiert dargestellt.

### Ergebnis (Anlage 4 Skizze 1 und Anlage 2 Skizze 2):

Aus diesen Gesprächen und Diskussionen ergab sich als günstigste Variante, den Geh- und Radweg direkt an der Spange, abgetrennt durch ein Hochbord, herzustellen. Die Geh- und Radwegfläche wird in einer Breite von 3,0 m hergestellt (2,50 m + 0,5 m Sicherheitsstreifen zur Fahrbahn).

Um den Höhenunterschied zur bestehenden Entwässerungsmulde auszugleichen, muss der neue Weg in weiten Bereichen durch eine Stützmauer abgefangen werden. Die Entwässerung der Fahrbahn der Spange und des Geh- und Radwegs soll unter der Gehbahn in die (dann verbleibende) Entwässerungsmulde erfolgen. Die übrige Breite von ca. 3,5 - 4 m kann für eine Wiederherstellung einer Bepflanzung genutzt werden.

Um die Anlieger nochmals über die Maßnahme zu informieren, hat die Verwaltung den beiden Hausverwaltungen vorgeschlagen, die Planungen bei den jährlich stattfindenden Eigentümerversammlungen vorzustellen.

Die Hausverwaltung der WEG Ludwigstraße 12-22 hat den Eigentümern im Frühjahr 2018 die Planung selbst kurz vorgestellt und als Handout zur Verfügung gestellt.

Aus den Reihen der Eigentümer kamen nach Aussage der Hausverwaltung dazu keine Anregungen, auch beim SG Tiefbau gingen keine Fragen, Wünsche oder Anregungen ein.

Die Eigentümerversammlung der WEG Franz-Schubert-Straße 29 - 33 konnte erst Mitte Oktober 2018 stattfinden. Die Verwaltung (Hr. Thum, Fr. Tichy, Fr. Lengauer) sowie Hr. Söllner vom IB Dippold und Gerold wurden dazu eingeladen, die Planung vorzustellen und zu diskutieren.

Dabei zeigte sich, dass den Mitgliedern der WEG eine Grundstückstrennung in Form eines hohen Zaunes wichtig ist, um das Betreten des Grundstücks vom Radweg aus und eine Vermüllung zu vermeiden. Weiterhin wurde die Wiederherstellung eines möglichst gleichwertigen Bewuchses gewünscht.

#### **5.) Anschluss an die bestehenden Einmündungen Hörwegstr./Franz-Schubert-Str. - Spange**

Für den Anschluss des neuen Geh- und Radweges an die bereits bestehenden Radwege in der Hörwegstraße und der Franz-Schubert-Straße wurden ebenfalls mehrere Varianten untersucht.

Nach Rücksprache mit der Polizei und dem Fahrradbeauftragten der Stadt sollen die beiden Einmündungen umgebaut, die jeweiligen Rechtsabbiege- und -Einbiegespuren aufgelöst und die Dreiecksinseln zurück gebaut werden. Es entstehen „normale“ Einmündungen (siehe Anlage 4 Skizze 2 und 3). Die Ampelanlagen müssen an die neuen Gegebenheiten angepasst werden.

Für den Radverkehr ist dies die schnellste und komfortabelste Lösung ohne Umwege, in der nur kurze Fahrbahnquerschnitte zu überqueren sind und die Geschwindigkeit der ein- und abbiegenden Fahrzeuge durch den Rückbau der Einzelspuren gedrosselt wird.

#### **6.) Neubepflanzung**

Für die Herstellung einer adäquaten und pflegeleichten Bepflanzung (Hecke) wurde Herr Christoph Kleine (diplomierter Forstwirt), der im städtischen Bauhof in der Gärtnerei beschäftigt ist, gebeten, eine Planung für den Bereich zu erstellen. Dabei soll eine Hecke aus unterschiedlich hohen Pflanzen wie Hartriegel, Liguster, Haselnuss und Schneeball, unterbrochen durch mehrere Bäume (Linde, Berg- und Spitzahorn) gepflanzt werden.

#### **7.) Beleuchtung:**

Die Verwaltung hält es für erforderlich, den entstehenden Teilabschnitt des Geh- und Radwegs mit einer Beleuchtung auszustatten. Die Bayernwerke wurden bereits um die Abgabe eines Angebots gebeten. Im Vorfeld hat die Verwaltung die Kosten auf ca. 15'000 € geschätzt.

### **8.) Vorschlag der Verwaltung:**

Die Planung wurde mit dem Verkehrsreferenten Hr. StR Hermansdorfer besprochen.

Wegen der umfangreichen Grünarbeiten wurde die Planung auch Herrn Krause in seiner Funktion als Umweltbeiratsvorsitzender vorgestellt.

Die Verwaltung schlägt vor, den Geh- und Radweg wie beschrieben herzustellen. Der Umbau der Einmündungen mit Ampelanlagen soll die Sicherheit der Fahrradfahrer\*innen gewährleisten.

Weiterhin schlägt die Verwaltung vor, aufgrund der ausgezeichneten Kenntnis der Örtlichkeit und der bisher durchgeführten aufwendigen Betreuung aller am Projekt beteiligten das IB Dippold und Gerold mit der Erstellung der Ausführungsplanung und mit den Leistungsphasen 5-9 beauftragen.

### **9.) Kostenschätzung:**

Eine Kostenberechnung des IB Dippold und Gerold zum beschriebenen Ausbauvorschlag liegt der Verwaltung noch nicht vor. Die von der Verwaltung geschätzten Kosten setzen sich zusammen aus:

1. Ausbau des Geh- und Radwegs mit Umbau der Einmündung Franz-Schubert-Straße und Hörwegstraße (incl. Ing.-Leistungen): ca. 300'000,-- €
2. Umbau der Ampelanlagen incl. Markierungen, ggf. zuzüglich Kosten für die Anpassung der Grünen Welle (incl. Ing.-Leistungen): ca. 80'000,-- €
3. Beleuchtung: ca. 15'000,-- €
4. Wiederherstellung eines Sichtschutzes in Form einer Hecke gem. einer ersten Planung von Hr. Kleine (incl. Bauhofarbeiten) ca. 20'000,-- €

Die Ausschreibung und Vergabe soll zeitnah in den Wintermonaten erfolgen (vor der Rechtskraft des Haushalts), so dass nach der Frostperiode bzw. zeitnah nach Beendigung der Rodungsarbeiten mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Im Haushaltsjahr 2018 sind bislang 280'000 € für die Maßnahme vorgesehen, dieser Ansatz soll auf das Folgejahr übertragen und an o. g. Kostenschätzung angepasst werden.

### **Beschlussvorschlag:**

- a) Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss stimmt der Ausführung des geplanten Geh- und Radweg wie vorgeschlagen zu.
- b) Das IB Dippold und Gerold wird mit den weiteren Planungen gemäß Beschlussvorlage und den Leistungsphasen 5-9 beauftragt
- c) Die Verwaltung wird ermächtigt, die zugehörige Ausschreibung durchzuführen. Die benötigten Mittel sind im Haushalt 2019 vorzusehen.

Tichý Karin

genehmigt OB

UPA06112018\_Anlage 1  
UPA06112018\_Anlage 2  
UPA06112018\_Anlage 3  
UPA06112018\_Anlage 4